

Ersteinigt Hagin
 monatlich, mit 20 Seiten
 der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
 monatlich 50 Pf.
 vierteljährlich 1.50 Mk.
 jährlich 5.00 Mk.
 Durch die Post bezogen
 1.00 Mk. zuzü. Postgebühren.

Die Neue Welt
 (Wochenblatt) abgablos,
 nach die Post nicht bezogen,
 kostet monatlich 10 Pf.,
 vierteljährlich 30 Pf.

Stephan Nr. 1047.
 Telegramm-Adresse:
 Weltblatt Halle/Saale.



Inserionsgebühr
 beträgt für die 6spaltige
 Zeile oder deren Raum
 30 Pf. für Wohnung-,
 Partei- und Geschäfts-
 Anzeigen 10 Pf.
 Im rezeptionsfreien Zeile
 kostet die Zeile 70 Pfennig.

Inserate
 für die 100ige Nummer
 müssen spätestens bis zwei-
 wöchentlich 10 Uhr in der
 Expedition angekommen
 sein.

Eintragung in die
 Postregierungsliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
 Naumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
 und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geistsstr. 21, Hof 2 Cr. Redaktion: Geistsstr. 21, Hof 2 Cr.

Deutschlands Neutralität.

Nicht als eine beweisene oder auch nur von vornherein wahr-
 scheinliche Tatsache sondern nur als Beweis dafür, mit welchem
 Wohltrauen man den deutschen Beteuerungen der Neutralität im
 Auslande begegnet, ist eine Nachricht wiederzugeben, die dem
Reichsboten von Petersburg gemeldet. In dieser
 Depesche steht nämlich zu lesen:

„Weiter heißt es, Deutschland habe einige auf Privatverträgen
 im Bau begriffene Schiffe, welche kurz vor Abreise stehen,
 abgetrennt. Es handle sich um 8 Torpedoboote, welche auf
 der Schidau-Werft erbaut werden. Es seien die größten
 Torpedoboote, welche bisher gebaut wurden, sie bringen 500
 Tonnen Gewicht, während die größten bisher nur 310 Tonnen
 wogen. Ihre Durchdringungsgeschwindigkeit beträgt 23 Knoten.
 Die deutsche Neutralitätsgewissenshaftigkeit betrügt 23 Knoten.
 Die deutsche Neutralitätsgewissenshaftigkeit betrügt 23 Knoten.
 Die deutsche Neutralitätsgewissenshaftigkeit betrügt 23 Knoten.“

„Wäre die Nachricht des Bureau Gerold wahr, dann freilich
 würde nicht nur der Neutralitätsbruch Deutschlands offenkundig
 sein, der dann leicht zu den peinlichsten außerpolitischen Ver-
 waltungen Anlaß geben würde, sondern auch die innerpolitischen
 Folgen eines solchen Ereignisses würden nicht ausbleiben. Denn
 dann hätte ja die deutsche Regierung, just in dem Momente,
 da sie mit einer neuen Flottenflotte schwimmen geht, die
 deutsche Flotte mächtige Bewandlung erlitten und damit deren
 Lebensfähigkeit isolieren bewiesen. Ein Abgeordneter, der unter
 solchen Umständen noch einen Vorschlag für die Flotte bewilligen
 würde, müßte sofort in die Internationalkasse geperrt werden.“

„Aber wie gesagt, vorläufig beweist uns die Gerolddepesche
 nur, was man Deutschland alles zutraut. Offenbar hat der
 Konsulgenartikel der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung,
 insbesondere die Depesche, Auslands-Teuerer ist Deutsch-
 lands Trauer“, in Rußland den Eindruck erweckt, daß nun
 auch Deutschlands Schiffe Rußlands Schiffe sind.“

„Diese Auffassung wird bekräftigt durch die geheimnisvollen,
 noch immer nicht ganz aufgeklärten Abschiebungen junger
 Russen aus Deutschland, durch die „mildere“ Auffassung der
 Neutralitätspflichten im Falle des Transportdampfers **Vis-
 marc**, der an Rußland verkauft werden konnte, obwohl er

ein deutscher Auxiliarkreuzer war. Sie wird aber
 auch bekräftigt durch neuerliche Auslassungen des offiziellen
 Journal der St. Petersburg. Dieses amtliche Blatt des
 Reichsboten ist über die russischen Ausdrücke das „be-
 sondere Wohlgefühl, das man in Berlin für Rußland empfindet“.
 Seit Beginn des Krieges (1) habe man immer von den
 ritterlichen Sympathien des feurigen deutschen Kaisers ge-
 sprochen, und die herrlichen Worte, welche der Kaiser im
 Momente der Trauer Rußlands gefunden, würden ewig un-
 vergesslich bleiben.“

„Wenn Väterchen, dessen starke Seite die Höflichkeit gegen
 Deutschland und gegen den deutschen Kaiser niemals gewesen
 ist, sich so ganz plötzlich in Komplimenten überfließt, so ist
 Lausend gegen Eins zu wetten, daß es ihm nicht bloß um all-
 gemeine gegenseitige Liebeserklärungen handelt, sondern daß er
 damit ganz bestimmte konkretere Ziele anstrebt.“
 Dabei legt die russische Politik das Wort frei, was ge-
 wohnt, nur als eine rund um netze Null in seine Berechnungen,
 während man doch wohl in deutschen Regierungskreisen
 kaum so tollkühn sein wird, die ganz allgemeine Stimmung
 des deutschen Volkes gegen Rußland vollkommen zu ignorieren.“

Tagesschau.

Halle, 23. April.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag arbeitete am Freitag ganz programmgemäß
 einen erheblichen Teil der Etats herüber, deren zweite Lesung
 ausbleibt. Der Etat des Reichsmilitärgerichts wurde
 ebenfalls genehmigt; ebenso der noch ausstehende Etat
 des Patentamts, das zum Reichsamt des Innern gehört.
 Nur gab es hier eine kleine Debatte über eine Petition der
 expedierenden Sekretäre des Patentamtes um Gehaltserhöhung,
 die vom Geheimrat Zwele mit dem üblichen Hinweis auf die
 Finanznot des Reiches bestritten wurde. Trotzdem beschloß der
 Reichstag, über den Beschluß der Budgetkommission hinaus-
 gehend, die Petition dem Reichsanwalt zur Berücksichtigung zu
 überweisen. Auch die erste Rate für ein Zolltarifgesetz von
 Labora nach Marano wurde einstimmig genehmigt; ebenso paffierten
 die Etats für Afrika, Togo und Kamerun ohne Diskussion.
 Beim Etat für Südafrika gab Senoffe Debel die Er-
 klärung ab, daß er sich ein erregtes Eingehen auf die Ursachen
 des Heranzuflandes bis zur dritten Lesung vorbehalte. Diese
 Erklärung verwarf eine Anzahl geneigter Redner das Kon-
 zept, die sich zu Tiraden gegen die antinationale Haltung der
 Sozialdemokratie bereits gerüstet hatten. Die Generaldebatte
 wurde deshalb rasch geschlossen, nachdem ein konservativer
 Redner etwas Nationalpatriotismus geäußert hatte, worfür ihm der
 Sozialdemokratische Stuhl im Namen der Nation dankte, die
 ihm den Auftrag dazu allerdings nicht gegeben hatte. Die

schnelle Beendigung der Generaldebatte ließ dem Antimilitar
 Zoltmann den Anstoß verpassen. Als er bei einem Spezial-
 titel allgemeine Bedenken an den Mann bringen wollte,
 griff der Präsident ein und Herr Zoltmann verschwand unter
 der Deckelung des Hauses von der Tribüne. Er nahm sich
 die parlamentarische Blamage so zu Herzen, daß er später,
 als er wieder als Redner aufgerufen wurde, gar nicht zur
 Stelle war.“

„So kurz die Generaldebatte gewesen, so lange Zeit nahm die
 Spezialdebatte in Anspruch. Zunächst gab es eine nicht un-
 wichtige Debatte über das finanzielle Budgetrecht, das von
 untreue Genossen Südetum und Leb o u nachwieslen,
 lehr im Argen liegt. Die Budgetkommission hätte gegen die
 eckstrahlenden Willkürlichkeiten der Kolonialverwaltung, die
 mit dem Reichsfiskus nach Belieben umspringt, einen Riegel
 vorgeschoben, das Plenum aber noch kein, da das allzeit mil-
 ligräte Zentrum unmiel, wieder zurück. Dann tritt sich Herr
 Dr. Müller-Egan von der freimüthigen Volkspartei mit
 Herrn Liebermann von Sonnenberg und dem
 konservativen Rogalla von Dieberstein darüber her-
 um, ob christliche oder jüdische Verordnungen die ophreißlicher.
 Gauen beim Anlauf der Pferde für Südafrika übers Oer
 gebaut haben. Den Schluß bildete dann eine Debatte über
 die 2 Millionen Mark, die die Regierung für die geschädigten
 Weizen in Südafrika fordert. Die Kommission hatte be-
 stimmt, daß diese Summe als Beihilfe nur zu Verfügung, an
 die anderen Geschädigten; aber nur als Darlehen veranlaßt
 werden dürfte. Das aefiel den Kolonialinteressen auf der
 Rechten und auch Herrn Stöbel nicht, der in dieser Fassung
 die Bewahrung von Armenunterstützungen sah. Das Zentrum
 aber blieb hier fest; es mochte seinen Wählern doch nicht eine
 Zustimmung zu unterschiedlichen Reichsinterventionen aus für
 wohlhabende Leute zu bieten. So wurde die Kommissions-
 fassung angenommen.“

Die Öffentlichkeit der Militär-Geschäftsakte

„Ist wieder einmal durch eine Zufahrt die der Vorbereit aus
 der Öffentlichkeit illustriert. Trotzdem die Stand-
 und Kriegsgeschichte in Chiffren in den einzelnen Garnisonen
 wohl ebenso viel in Anspruch genommen werden wie anders-
 um im Reiche, dringt doch fast gar nichts von den Verhand-
 lungen derselben an die Öffentlichkeit. Es wird streng geheim
 gehalten, wann ein Termin stattfindet und welche Sachen darin
 zur Verhandlung stehen! Wo es sich nur irgend um bis-
 ziplinarische oder dienstliche Gründe motivieren läßt, wird
 dann auch noch die Öffentlichkeit ausgeschlossen.“

„In Königsberg werden die Kriegsergebnis-Ergebnisse in einem
 Bureauzimmern gemeldet Gebäude abgehalten. Der bei den
 Geschichtswissenschaften als Geschichtsbereiter langjährige
 Militärbeamte führt fremden Befehl zu haben, seinem Zeit-
 ungs-Beichtertatter oder einer sonstigen Zivilperson von dem

Abrechnung.

Stimme von S. E. Hon

(Schluß.)

„Nun wird es dem Anhaber von Marko u. Anders denn
 doch zu bunt. So etwas ist ja noch gar nicht dagewesen! Die
 jungen Leute müssen durch ein derartiges Vorkommnis eines der
 übrigen unendlich befehle werden. Er ruf den Protokollanten,
 der vorhin an seinen Platz gegangen ist.“

„Mit höchstem Respekt erwidert dieser in der Tür des Privat-
 kontors. Ein solches Benehmen geht auch ihm wieder alle
 Aufrichtig.“

„Herr Buchner, sagen Sie doch einmal dem Herrn Reichs-
 boten, wie unter geheimen Verträge laufen. Vielleicht nimmt
 er dann Vernunft an. Wie lang ist die Kündigungfrist?“

„Ich weiß auf Ihre Kündigungszeit und auf Ihren Ver-
 trag! Lange dehnt sich förmlich. Er spricht überlaut. Und so
 etwas hätte man dem sonst so ruhigen Menschen zu-
 trauen sollen!“

„Buchner hat ein Einsehen. Er zieht die Tür hinter sich zu.
 Aber Herr Lange, was soll das nur heißen? — Sie, der
 Sie sonst ein —“

„— ein so großes Schaf gemeinen Ibs — lauwol, so ist's
 richtig! Aber das hat nun aufgehört — das ist nun zu Ende
 und ein Hundstich will ich bleiben.“

„Aber Herr Lange! Ich bitte Sie!“ Buchner ist klein
 und schwächlich, lange ist groß.“

„Ich was, Sie mit Ihrer enghen Beschränkung! Lange ge-
 nug habe ich mir alles und noch einiges dazu bieten lassen
 ohne eine Gegenforderung zu haben. Es ging ja immer noch
 auf das sogenannte „alte Konto“. Aber Sie wissen, das ist
 jetzt beghliden. Und ich habe gar keine Veranlassung, Ihnen
 länger zu irren. Die 4500 Mark habe ich Ihnen soviel
 gar geschickt!“

„O das war eine reelle Forderung an Ihren Vater!“
 Marko blickt sich entsetzt im Re-
 so ist es nun ich sie nicht anerkannt und bezahlt
 hätte?“

„Dann hätte Ihr Vater den Konturs anmelden müssen.“
 „Laupol, ich. — Dann wäre ich geschäftlich Güte be-
 halten gewesen. Ich hätte er wohl schämlichfalls er-
 tragen können. Sie wissen er ist ohnehin bald in die Grube
 gefahren. Aber Sie wären dann um Ihr Geld gekom-
 men. Und im übrigen bin ich der Ansicht, daß Sie durch die
 jahrelangen Verbindungen mit ihm jene Summe mehr-
 auf an ihm verdient haben. Welche Veranlassung hätte
 ich eigentlich, Ihnen adichzig Jahre lang in jedem Monat

20 Mark von meinem Gehalt zurückzugeben? War das etwa
 lieblich Selbstlosigkeit, sich für den Vater zu opfern?“

„Ja — hm — ich meine.“
 „Denn gepofft habe ich mich doch tatsächlich, das ist mir
 erst heute so recht klar geworden. Und nicht nur meinen
 Körper, sondern auch meine Frau und Kinder habe ich daran
 gekoppelt, nur um der Firma Marko u. Anders keinen
 Schaden zufügen zu lassen.“

„Es war ja Ihr freier Wille!“
 „Ja wohl. Und die noble Firma war so schuldig, von ihrem
 Kontorangestellten jeden Monat 20 Mark fälligheld einzu-
 ziehen — adichzig lange Jahre hindurch! Und sie war noch
 schädlicher, indem sie ihm während dieser Zeit einen Monats-
 gehalt von 100 Mark gab, während jene Kollegen zum Teil
 wesentlich mehr —“

„Sie bekommen doch jetzt 117 Mark!“
 „O, Ihr seid alle Gauner! Auf den lahnen Bangen
 Langes machen Sie zwei rot! Nieher herunter! Ichart
 abgerange Niede. Er redet sich immer mehr in Wut. „Habe ich
 dafür nicht die ersten Jahre für 60 Mark gearbeitet, bis man
 mich dann lo nach und nach bis auf über 100 Mark angehört
 hat? Sage und schreibe: Einbunderhundert Mark wovon
 und das für einen so kleinen, so meinem Alter, der monatlich
 Jahre lang in einem Geschäft tätig ist, der sich nie etwas zu
 schämen kommen ließ —“

„Sie vergessen unsere Kleinbücherei Verhältnisse.“ Herr
 Marko sagt es fast schüchtern, es ist wohl gar nicht
 seine Art.“

„Aber warum haben Sie denn die vergessen, wenn Sie
 meinen Kollegen Zulage geben, he? Habe ich schlechter und
 langwieriger gearbeitet als sie? Durfte man mich nicht so viel
 austrauen? Ganz im Gegenteil. Sonst hätte man mich ja
 längst hinausgeworfen! Aber unendlich viel hümmert
 sich gegen das ist der Witz! Nie habe ich gemagt, um
 eine Gehaltsaufbesserung zu bitten, bis mir die Firma groß-
 müthig das von selbst bewilligte. Nie bin ich um Urlaub ein-
 gekommen — nie habe ich wegen gelegentlicher Leberleider
 prolektiert! — Immer war ich der hütle, der ruhige, der gute
 Familie man; der Dumme rot! Immer glaubte ich mit meiner
 Familie von vier Köpfen verdingt zu müssen, wenn mich
 Marko u. Anders nicht mehr ausnügen würden. — Ach richtig,
 die Familie! Wo ist sie? — Immer eins nach dem an-
 deren ist von den Kindern dabingebracht; ihnen fehlte die
 Lebenskraft. Sie sollte viele auch bekommen. Eina von der
 hinteren Mutter, aber dem unglücklichen Vater? — Da-
 für hatten sie englische Krankheit und Stroifen und was weiß
 ich noch. Wir mußten leben, wie sie umiellen und in sich

zusammenschumpfen. Und wenn einem das Herz brechen
 wollte, dann mußte man immer denken: Du darfst jetzt auch
 nicht noch sterben, denn die Firma Marko u. Anders bekommt
 noch von deinem Vater einige tausend oder hundert Mark
 und so und so viel Pfennige. Viele Leute werden deinen Vater
 und dich noch im Gebe lässigen, denn du bist so etwas ein-
 fallen heißt. Und man lebe weiter auf Erbe und zum Bor-
 teil der bekannten Gargostirma. Und die blühendste Frau
 nähte immer weiter Mantel für die Konfektionsgeschäfte —
 bis vor vierzehn Tagen. Der Tod ihres letzten Mannes Bur-
 mes hatte sie zu sehr mitgenommen. Gestern ist sie gestorben
 und wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird. —
 Aber bevor das geschieht, werde ich Ihnen erst noch eine Redig-
 ung aufmachen über vorerhaltenen Lohn von adichzig Jah-
 ren. Sie werden sehen, ich bin beschämte wie immer, und
 werde nur 5 Mark pro Monat verlangen, aber bis auf Heller
 und Pfennig werde ich die Zinsen ausrechnen! Die 4500
 Mark können Sie dann behalten, die eigentlich ebenfalls noch
 in meine Sparkasse gehören. Und wenn Sie das nicht wollen,
 dann machen Sie sich gefälligst die Aufstellung von Marko
 u. So. allein, ich weiß sehr gut, daß ein anderer Ihnen die
 Aufstellung nicht machen kann, weitgehend nicht in der Zeit —
 und ich weiß, daß die Firma gebot hat, mit Ihnen jeden
 Verlehr abzubrechen, wenn Sie nicht bis zum fünfzigsten Ma-
 natsende die oft verlangte Aufstellung bekommt. Desmal
 ten zu hoch, wie es sich für eine Mantelherbin eignen und
 wie auch mein Lebensstücken bald verstorben wird

Aussergewöhnliches Extra-Angebot!

Sonnabend — Sonntag — Montag — Dienstag.

Artikel zur Damen- und Herren-Schneidererei:

Haarnadeln 4 Paak 1 Pfg.	Hosknöpfe „Klein“ 12 Dtzd. 7 Pfg.	Einziehliitze St. 5 m 6, 5, 4 Pfg.	Körper gute Qualität m 20 Pfg.
Stecknadeln 200 St. 2 „	Hosknöpfe „Gross“ 12 Dtzd. 14 „	Zackenliitze 3 St. 15 „	Jacenet grau und schwarz 80 cm 25 „
Häkelnadeln Stahl 2 St. 1 „	Schuhknöpfe 2 St. 1 „	Mohairschutzhörde m 7, 4 „	Jacenet schwarz 100 cm 30 „
Stopfnadeln 25 St. 1 „	Schuhsenkel Paar 1 „	Tailenverschlässe St. 9, 5 „	Mauschfutter schwarz u. grau m 34 „
Nähnadeln 25 St. 1 „	Kleiderfalter 4 teilig St. 17 „	Tailenstangen Dtzd. 9, 7 „	Schwarz Alpaca m 32 „
Blusennadeln 2 St. 3 „	Strumpfhalter f. Kind. m. Weich. Paar 9 „	Druckknöpfe Dtzd. 7, 5 „	Nowa (Kessel mollert) m 24 „
Hutnadeln 2 St. 1 „	Kereststangen m. Centre-Feder Paar 6 „	Tailenband St. 5 m 15 „	Patentstoss schw. fest gew. Kante m 19 „
Stricknadeln Spiel 3 „	Halbleinene Band weiss 2 St. 5 „	Naturschlein Dtzd. 10, 7 „	Futtergaze m 15 „
Sicherheitsnadeln 3 Dtzd. 4 „	Baumwollenes Band Kalle 3 „	Kragens Rolle 5 „	Satin in allen Farben m 55 „
„ mit Kapsel Dtzd. 4 „	Baumwollband schw. u. farb. St. 8 m 10 „	Kragenslage St. 5, 2 „	Satin in allen Farben, Ersatz für 76 „
Armbücher Paar 4 „	Jacenetband Nr. 3 St. 13 „	Haken und Augen Paar 3 „	Wammetstoss ruandgewebt, mit Mohairschutz schwarz u. farbig m 35 „
Perlmutterknöpfe Dtzd. 4 „	Schürzenband bunt gestreift St. 2 „	Stumpfgummiband m 5 „	
Schuhknöpfe Brass 9 „	Lamallitze schwarz St. 7 m 15 „	Hutgummiband m 5 „	

Wir bemerken, dass wir nur altbewährte erstklassige Qualitäten führen, und bitten dieselben trotz der enorm billigen Preise nicht mit minderwertigen Fabrikaten zu vergleichen.

Damengürtel

Bandgürtel mit Schloss 12 Pfg.
Gürtel , moderne Formen, in Satin abgesteppt 23 „
Blendengürtel , mercer. Satin, elegante Form 38 „
Seidenstoffgürtel mit Borden besetzt 70 „
Reinseid. Taffetgürtel , moderne Form 78 „

Reinseidene Krawattenbänder, 95 Pfg.
in den schönsten Farben, tadellose feierliche Ware, Wert bis 2.00, jetzt Meter

Ein Posten Damen-Regenschirme, 1.50.
guter dauerhafter Ueberzug mit Nickelgestell u. Nickelgriff d. St. 1.50.

Ein Posten garnierte Strohhüte, 1.45.
in diversen modernen Formen Stück 1.45.

Sonnenschirme

Guter Waschstoff mit schönem Griff 80 Pfg.
Eleganter Waschschild mit Spitzen-Einsatz 1.75 Mk.
Waschschild mit Spitzenvolant und Spitzeneinsatz 2.20 „
Neuheit! halbscheid. Sonnenschirm 4.50 „
moderne Bordüre mit Bombenmuster
Sonnenschirm! Reine Seide 4.80 „
moderne Chino-Muster

Damen-Strümpfe.

Damen-Strümpfe englisch lang 12 Pfg.
Damen-Strümpfe englisch lang 28 „
Damen-Strümpfe deutsch lang 38 „
Damen-Strümpfe geringelt 44 „
Damen-Strümpfe geringelt 50 „

Herren-Socken.

Herren-Socken Paar 5 Pfg.
Herren-Socken farbig „ 12 „
Herren-Socken schwarz „ 30 „
Herren-Socken geringelt „ 37 „
Herren-Socken „ „ 53 „

Kinder-Strümpfe.

Kinder-Strümpfe schwarz 7 Pfg.
Kinder-Strümpfe schwarz 10 „
Kinder-Strümpfe geringelt 25 „
Kinder-Söckchen weiss, schwarz u. farbig 20 „
Kinder-Söckchen hell u. dunkel geringelt 25 „

Sommer-Handschuhe.

Damen-Stoff-Handschuhe farbig Paar 12 Pfg.
Damen-Stoff-Handschuhe porös „ 23 „
Damen-Stoff-Handschuhe mit Druckknöpfen „ 32 „
Damen-Halb-Handschuhe mit Daumen „ 25 „
Herren-Stoff-Handschuhe mit Knöpfen „ 35 „
Herren-Stoff-Handschuhe mit Druckknöpfen „ 47 „

Glacé-Handschuhe.

Damen-Glacé-Handschuhe mit Druckknöpfen Paar 65 Pfg.
Damen-Glacé-Handschuhe mit Druckknöpfen „ 140, 120, 95 „
Damen-Suede-Handschuhe „ 190 „
Herren-Glacé-Handschuhe mit Druckknöpfen „ 95 „
Herren-Glacé-Handschuhe grau Stepper „ 220 „
Kinder-Glacé-Handschuhe „ 95 „

Herrenwäsche.

Kragen 0153 3 Stück 45 Pfg.
Kragen Prinz Waldemar 3 Stück 60 Pfg.
Kragen Chic 3 Stück 70 Pfg.
Kragen Monopol 3 Stück 85 Pfg.
Kragen Lyonel 3 Stück 95 Pfg.
Kragen 0168 (Stehumlegekr.) 3 Stück 110 Pfg.

Herrenwäsche.

Oberhemden farb. mod. Dessins 2,50 Mk.
Oberhemden weiss 2,50 Mk.
Oberhemden Percal vorzügl. Qualität 3,95 Mk.
Oberhemden weiss gestickt 3,50 Mk.
Manschetten 3 Paar 60 Pfg.
Manschetten 3 Paar 80 Pfg.

Herrenwäsche.

Serviteurs glatt Stück 15 Pfg.
Serviteurs gestickt Stück 38 Pfg.
Serviteurs mit Falten Stück 45 Pfg.
Serviteurs bunt Stück 45 Pfg.
Serviteurs m. Manschetten, bunt Garnitur 1,10 Mk.
Chemisettes Stück 45 Pfg.

Trikotagen.

Herren-Normal-Hemd 75 Pfg.	Herren-Macco-Beinkleider 88 Pfg.
Herren-Normal-Hemd 95 „	Herren-Macco-Beinkleider 95 „
Herren-Macco-Hemd 115 „	Herren-Normal-Beinkleider 150 „
Herren-Macco-Hemd 130 „	Herren-Beinkleid , porös 140 „
Herren-Netz-Jacken 32 „	Knaben-Sweaters , gestreift 67 „
Herren-Netz-Jacken 35 „	Knaben-Sweaters , gestreift 75 „
Herren-Sport-Jacken 58 „	Herren-Sweaters , weiss und farbig 210 „
Herren-Turner-Jacken 95 „	Herren- und Knaben-Touristen-Hemden enorm billig.

Damen-Konfektion.

Blusen in weiss und farbig 1.85	6 preiswerte Genre in	Kostüm-Röcke in Körper, Cheviot, mit Blende, garniert 2,75
Blusen in Linen und Zephyr, elegant garniert 2,75	Staubmänteln.	Kostüm-Röcke in Cheviot, mit 3 Mal Tresse garniert 4,75
Blusen in Satin mit Tupfen 3,75	Alle Weiten vorrätig.	Kostüm-Röcke in Ja. Qualität, fussefrei 5,75
Blusen in Volle u. Seide, in geschmackv. Ausführung 4,75	Genre 1 8,75 Genre 2 11,50 Genre 3 14,50 Genre 4 18,50 Genre 5 22,50 Genre 6 29,00	Kostüm-Röcke in Cheviot, ganz gefüttert, reich garniert 7,75
Blusen in schott. Wollstoff, Façon gearbeitet 5,75	Täglicher Eingang von Neuheiten in	Kostüm-Röcke in Cheviot, ganz gefüttert, geschmackvolle Ausführung 9,50
Blusen in Mousseline, ganz gefüttert 6,75	Wasch-Kostümen.	Kostüm-Röcke in Ja. Leasing, reich gefüttert 11,50
Blusen in Stamineschotten, ganz gefüttert 7,75		Kostüm-Röcke mit plisieretem Volant, 3 Mal Rüsche und mit Tunka gearbeitet 14,50
Blusen in Tafel, Liberty-Seide u. Crêpe de chine von 8,75 an.		Kostüm-Röcke mit Taffel gefüttert, in allen Stoffarten 18,00

Warenhaus Leopold Nussbaum

Grosse Ulrichstrasse 60/61.

Halle a. S.

Barfüsserstrasse 3/5.

**Anerkannt
grösste
Auswahl!**

Geschäftshaus

J. LEWIN

**Anerkannt
billigste
Preise!**

Gegründet 1859.

Gegründet 1859.

Halle a. S.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Marktplatz 2 u. 3.

Preise ohne Konkurrenz.

Ca. **13500** Meter

reinwollene Mousselines

bestes Fabrikat, prima Qualitäten in nur hervorragend schönen Dessins,

das Meter **58 Pfg.** und **65 Pfg.**

Blusen-Voile

in entzückenden Dessins,

das Meter **25 Pfg.**

Schotten

für Blusen und Kleider in prächt. Farbenstellungen,

das Meter **38 Pfg.**

Engl. Neuheiten

für Strassen- u. Reisekleider, 110 cm breit

das Meter **85 Pfg.**

Reichste Auswahl

in Fantasie-Kleiderstoffen jeglicher Art.

Fortlaufend bedeutende Eingänge der bevorzugtesten **Saison-Neuheiten** in

Paletots, Jacketts, Kragen,

Blusen, Kostümen, Kostümröcken, Unterröcken, Knaben- und Mädchen-Konfektion.

Vorzüge

der Konfektions-Abteilung.

Anerkannt grösste Auswahl von der einfachsten bis zur elegantesten Art. Garantie für tadellosen Sitz. Bereitwilligster Umtausch. Anerkannt billigste Preise.

Elegante Damen-Blusen

wollene Fantasie-Schotten in aparten Farbenstellungen, ganz gefüttert **3.50 Mk. und 4 Mk.**

Elegante Voile-Blusen

in besonders vornehmer Ausstattung und in allen neuen Farbtönen, ganz gefüttert **5.50 Mk.**

Grösstes Spezial-Etablissement für:

Damenputz und Weisswaren

am Platze.

Haupt-Spezialität: Garnierte und ungarnierte Damen- und Kinderhüte von dem einfachsten bis zum feinsten Genre in gleich grosser Auswahl und zu anerkannt allerbilligsten Preisen.

Herren- u. Knaben-Strohhüte.

Knabenhut, Glockenform, zweifarbig 28 Pf.
Knabenhut, Glockenform, uni v. 1.15 bis 38 Pf.
Knabenhut, Matrosenform, 2fg. v. 1.30b, 50 Pf.
Knabenhut, Matrosenform uni M. 2.15 bis 38 Pf.
Knabenhut, grosse Form v. M. 2.25 bis 58 Pf.
Knabenhut, grosse Form uni v. 5.50 bis 60 Pf.

Herrenhut, Matelotform v. M. 1.75 bis 60 Pf.
Herrenhut, Binsengeflecht v. M. 2.25 bis 90 Pf.
Herrenhut, Palmingeflecht v. M. 2.50 bis 1.20 M.
Herrenhut, Knifform v. M. 5.00 bis 1.35 M.
Herrenhut, imitiert Panama 3.00 M.
Herrenhut, (Waschhut) weiss 68 Pf.

Damen- u. Kinder-Strümpfe.

Schwarze Kinderstrümpfe
Grösse 0 Grösse 1 Grösse 2 Grösse 3
6 Pf. 9 Pf. 12 Pf. 14 Pf.
Geringelte Kinderstrümpfe
Gr. 1 Gr. 2 Gr. 3 Gr. 4 Gr. 5 Gr. 6
25 Pf. 28 Pf. 32 Pf. 35 Pf. 38 Pf. 42 Pf.
Damen- u. Kinderstrümpfe sind bis

Schwarze Damen-Strümpfe
Englisch lang 10, 26, 35, 50, 60 Pf. bis M. 1.75
Deutsch lang 28, 35, 45, 65, 85 Pf. bis M. 1.50
Ringel-Strümpfe 38, 48, 55, 65, 75 Pf. bis M. 2.50
zu den feinsten Qualitäten vorrätig.

Handschuhe.

Damen - Zwirn - Handschuhe in allen Sorten Paar 12 Pf.
Damen - Fantasie - Handschuhe in allen Farben Paar 18 Pf.
Damen - Zwirn - Handschuhe mit 2 Druckknöpfen Paar 25 Pf.
Damen - Handschuhe, Halbseide in allen Farben Paar 48 Pf.
Damen - Halb - Handschuhe mit Daumen Paar 20 Pf.

Korsetts.

Korsett - Gürtel, neueste Form 75 Pf.
Korsett „Grete“ 58 Pf.
Korsett mit Spiralfeder 120 Pf.
Korsett aus durchbrochenem Stoff 225 Pf.
Korsett aus weissem Körper 150 Pf.
Korsett, Frackform 200 Pf.

Wäsche.

Damen - Hemd, Vorderschluss mit Trimming M. 1.00, 50 Pf.
Damen - Hemd, Achselschluss mit Languette 115 Pf.
Damen - Hemd mit gestickter Passe M. 1.35, 90 Pf.
Damen - Hemd m. gestickter Madeira-Passe 195 Pf.
Damen - Hemd, hochelegant und mit Valenciennespitze M. 2.00, 175 Pf.

Schürzen.

Kinder - Hängeschürzen 40, 25, 18 Pf.
Damen - Hausschürzen aus waschechtem Gingham 50, 40, 28 Pf.
Damen - Hausschürzen, extra weit, mit Volant und spitzen Bund 75 Pf.
Damen - Hausschürzen mit Latz und Träger 50 Pf.
Damen - Kleiderschürzen, extra weit und aus waschechtem Gingham 110 Pf.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

Sozialdemokratischer Verein Zeitz.

Montag den 20. April abends 8 1/2 Uhr in Wiebes Restaurant
(früher Schindler) Gartenstraße

Versammlung.

Tagesordnung: Vortrag über 87 unserer Programmforderungen. Referent: Genosse A. Leopold. Abrechnung vom 1. Quartal. Geschäftliches. Verschiedenes.
Um das Erscheinen aller Mitglieder erludt Der Vorstand.
Männer und Frauen willkommen.

Maler!

Montag den 20. April abends 8 1/2 Uhr bei Streicher,
St. Riandstraße 7

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: 1. Ratgeber. 2. Anlagengelegenheiten. 3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen erludt Der Vorstand.

Jungungs-Frankenkasse der Schneider-Zwangs-Jungung

Halle a. S.

Montag den 25. April, abends 8 1/2 Uhr

General-Versammlung

in Kantasch's Restaurant, Martinsberg 6.
Tagesordnung: 1. Bericht des Kassierers. 1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission. 3. Entschädigung des Vorstandes nach § 41 des Statuts. 4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Achtung! Radfahrer!

Samstag den 24. April, vorm. 11 1/2 Uhr im „Weissen Hof“
Geiſtſtraße 5:

öffentliche Radfahrer-Versammlung.

Tagesordnung: Bericht der Einigungs-Kommission betreffs Zulassungsjahr der beiden bestehenden Vereine und Verschiedenes.
In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Radfahrers, in der Versammlung zu erscheinen. Der Einberufer.

Konsum-Verein Weissenfels.

Unseren geehrten Mitgliedern zur gef. Kenntnisnahme, daß wir auch in diesem Jahre die Lieferung von

Coal und Briquettes

wieder übernehmen, und zwar zu den billigen Preisen wie im Vorjahre.

Um alle Aufträge prompt ausführen zu können, ersuchen wir um frühzeitige Aufgäbe des Bedarfs.

Auf unsere Kohlen-Spartasse machen wir noch ganz besonders aufmerksam.
Der Vorstand.

NB. Drei bis vier Frauen zum Abtragen werden angenommen.
Weldungen im Kontor Am Kloster 3. I. D. O.

Tempo-, Westfalen- und Presto-Fahrräder

sind leichtlaufend und stabil.

Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile,
Reparaturen an allen Fabrikaten,
sowie Vernicklungen und Emailierungen.

P. Hagemann, Gommergasse 2.

Maizeitung 1904

Reich illustriert.

Preis 10 Pf.

Su beziehen durch alle Ansträger und
Die Volksbuchhandlung, Geiſtſtraße 21.

Möbel,

Ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Gardinen, Porzellan, Teppiche,
Tischdecken,

Anzüge,

Kleiderstoffe, Federbetten,
Haarputzwaren, Schuhe, Stiefel,
Kinderwagen, Sportwagen
empfiehlt auf

Kredit

unter bequemen Zahlungsbedingungen

Rob. Blumenreich,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.

Halberstadt,
Schulstraße 40.
Aschersleben,
Breitstraße 35.
Nordhausen, Bäderstraße 2.

Eisleben,
Gladenstraße 3.
Sangerhausen,
Katharinenstraße 8.
Nordhausen, Bäderstraße 2.



Sie werden zweifellos am besten fahren,
wenn Sie Ihre
**Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen,
Golz- und Korbwaren** etc.
in dem **grossen Spezial-Geschäft** von
Theodor Lühr, Halle a. S., Leipzigerstr. 94
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins laufen.

36 Gr. Ulrichstr. 36.

Wie spart man Geld

beim Einkauf von

Herren- und Knaben-Garderoben?

fragt sich mancher, da es schwer ist, unter den vielen Angeboten das Vorteilhafteste herauszufinden.

Im Interesse

des geehrten Publikums legt es, beim Einkauf von Herren- und Knaben-Garderoben sich vorerst meine Riesenlager neuester modernster Waren ohne Kaufzwang anzusehen.

Massen-Umsatz. Stets Gelegenheitskäufe.

Eindrucksfähige Angebote:

Elegante Herren-Jackett-Anzüge	VON 8.75—26.50
Hochfeine Jackett- u. Rock-Anzüge	VON 19.50—42.50
Elegante Anzüge für junge Herren	VON 7.90—30.00
Neueste Jünglings-Stoff-Anzüge	VON 4.35—18.00
Hübsche Knaben-Stoff-Anzüge	VON 2.15—12.00
Praktische Herren-Stoff-Hosen	VON 1.95—5.75
Hochfeine Herren-Hosen	VON 4.45—17.50
Starke Arbeits-Hosen	VON 1.10—4.85
Einzelne Knaben-Roster-Hosen	VON 0.45—2.60
Elegante Herren-Sommer-Paletots	VON 6.50—32.50
Herren-Havelocks und -Pelerinen	VON 4.90—18.00
Herren- und Knaben-Loden-Joppen	VON 1.45—7.90
Herren- und Knaben-Wasch-Joppen	VON 1.00—4.35

Anzüge nach Mass unter Garantie

von 18.50 bis 75.00.

Kulante Bedienung. Auswahlsendungen.

Spezial-Geschäft I. Ranges für
Herren- u. Knaben-Garderoben, fertig u. nach Mass.
Berufs-Bekleidungs-Fabrik
für alle Gewerkschaften und Industriezweige.

Julius

Hammerschlag.

36 Gr. Ulrichstr. 36.

Nahe der Alten Promenade.

Mein Erweiterungsbau ist vollendet.

Sehalt-, Zug- und Kinderstiele,
selbst angefertigt, sehr dauerhaft
gearbeitet, mit guten Gutaten, wie
bekannt, empfiehlt billig Alter
Markt 11, Hof links, kein Laden.
J. Sternlicht, Telefon 1946.

Die Maler-Mappe.

Illustrierte Zeitschrift für Malerei.

Abonnementpreis vierteljährlich 3 M.

Su beziehen durch

Die Volksbuchhandlung.

Für Wirtschaftsbedarf u. Ausstattungen fertige Wäsche jeder Art

empfehlen wir

in nur soliden, haltbaren Qualitäten.

Damen-Taghemden,
Damen-Nachthemden,
Damen-Nachtjacken,
Damen-Beinkleider,
Damen-Frisiermäntel,

Drell-, Jacquard- und
Damast-Tischtücher,
Tafelgedecke in allen
Größen,
Servietten, Kaffeedecken,
Kaffee- u. Theegedecke,

Handtücher vom Steck und
abgepasst,
Wischtücher,
Spültücher,
Scheuertücher,
Fenstertücher,

Imletts, Bettbezüge,
Bettlaken,
Bettdecken,
Stoppdecken,
Schlafdecken in Welle, Seide
u. Baumwolle.

Ausführung vollständiger Braut- u. Kinder-Ausstattungen
in jeder Preislage.

Metall-
Bettstellen,
Matratzen,
Keilkissen.

Gelegenheitskauf:

Mehrere 100 Dutzend
Handtücher
in diversen Preislagen
aussergewöhnlich billig.

Beste
doppelt
gereinigte
Bettfedern.

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Goldener Hirsch.

Sonntag den 24. April von nachmittags 4 Uhr ab:
erster Frühlings-Reigen.

6 Uhr: Parisienne. 8 Uhr: Flirtations-Walzer. 10 Uhr: Pa de neur.
Im Garten: Treffpunkt aller Familien. Sammelplatz
fröhlicher Gesellschaften. Erholungsort
für Fremde und Radfahrer.

NB. Sonntag erster Elite-Abend. Große Ueberreichungen.

Gust. Lerche, Mechaniker, st. Ulrichstr. 18.
Fahrräder von 85 Mk. an,
Nähmaschinen 55 Mk.
Gründete Reparatur-Werkstatt.
Lüthen gebrochener Rahmen, Einziehen neuer
Felgen und Freilauf-Naben mit Hinterradbremse,
Emaillieren von Fahrrädern und Vermeiden.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: M. Richards.
Sonntag den 24. April
nachmittags 3 1/2 Uhr Volksvorstellung.
Emilia Galotti.

Abends 7 1/2 Uhr: 216. Ab.-Vorst. 4. B.
Jose Bernd.
Montag den 25. April
Goldfische.
Dienstag: Benefiz-Gäst.
Der Sündenbögen.

Neues Theater
Direktion: E. M. Raucher
Sonntag 4 Uhr: Volksvorstellung.
60, 10, 20 Pf. Familie Schiere.
Abends: Ideal-Geminn.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Am Diebepfad, nächste Nähe des
Haupt-Bahnhofes.

Spricht,
ganz Halle
lacht,
ganz Halle
jubelt

über den unverwundlichen
famosen Komiker
Hartstein
In den tollen Burlesquen:
Ein
„Nachtasyl“
und
Der
„Nihilist“.

Sonntag den 24. April, nach-
mittags 4 u. abends 8 Uhr:
2 Vorstellungen.
In beiden:
Hartstein.

Zoolog. Garten

Grn. 50 Pf. Kinder 30 Pf.
Sonntag den 24. April
bis mittags 12 Uhr: Erntedankfest 30 Pf.
Kinder 20 Pf.

Nachmittags von 3/4 Uhr ab
gr. Konzert.
NB. Bei schönem Wetter findet das
Konzert im Freien statt.

Nachtigallen
Rotkeichen,
Stare, Amseln,
überhaupt alle
Wurmvögel bevor-
zugen n. Universal-
futter.

! Ausdrücklich bemerke, dass ich aus
Privatpassion und zur Erprobung m.
bewährten Futtermischungen eine
Anzahl der edelsten Sänger geküpfelt
halte.
15 Stück n. geliebten Freunde sind
in m. Gesellschaft ausgestellt, und kann
sich jeder von der Lebensfreudigkeit, Sanges-
lust und gutem Aussehen überzeugen. Jeder
wirkliche Vogelfreund sollte daher nur da
kaufen, wo er wirklich mit Sachkenntnis be-
dient wird. Man betone ausdrücklich, für
was für einen Vogel man das Futter wünscht
und wird stets das Richtige erhalten. Probe-
paket 10 Pf.

Otto Kramer,
Drogen, Farben, Vogelfutter,
Mittelwege Nr. 9
gegenüber der Glauchaischen Kirche.

Neue
Straußfedern
füllig in
d. Behälter.
10
Stück
Korbe
Korbe
Korbe

Fahrrad, neu, preiswert zu verkaufen
Leipzigerstr. 34, II. r.
Laternen für Herren, gebr. verkauft
Lerche, st. Ulrichstr. 18.

Auf

Abzahlung

Herren-Anzüge,
Knaben-Anzüge, Herren-Paletots,
Damen-Konfektion, Moderne Kleiderstoffe,
Tepiche, Tischdecken, Vorhären,
Gardinen, Federbetten, Schürwaren.
Kinderwagen, Sportwagen.

Möbel,

Spiegel, Polsterwaren.

Paul Sommer,

Leipzigerstrasse 14,
1. u. 2. Etage.

Walhalla-Theater.

Direktion: F. W. Jedermann.
Allabendlich das anerlechte
Attraktions-Programm
die märchenhafte Ausstattungs-
Festspiele

Waldeszauber

Die unübertreffliche Götter-
Laares-Truppe.
Der geniale
Bachus Jacoby.
Die phänomenalen
Brothers Seral.

Die brillante
Marion Siega.
Die reigenden
Vier Meteors.

— Musik v. Uhoray. —
Die unformidablen Grenadiere
Manzoni & Nataline.
Der sensationelle Film
Barunus Reisekoffer.

Sonntag d. 24. April 11 1/2—1 1/4 Uhr
Früh-Konzert.
Nachm. 4 Uhr
Letzte Nachm. - Vorstellung.

Abends 8 Uhr
Große Gala-Vorstellung.
In beiden: Aufführung von
„Waldeszauber“.

Volster- u. Tapetierarbeiten führt aus
Otto Lathan, Karlstr. 5, Hof part.

1 Feder-Lafelwagen, 5 neue Handw.
verf. Rich. Wagnerstr. 18 R. Kind.

Werkzeuge für Holz- und Metall-
arbeiten bearbeitend, nur beste
Qualitäten, empfiehlt
Paul Schneider, Merseburger-
straße 4.

Heute traf wieder ein:
feinste Korbücklinge
A Korb 2 Mk. 25 Pf
Karl Lange sen.
st. Ulrichstr. 26.
Telephon 1064.

Deutsche erbklass. Roland-Fahrräder
auf Wunsch mit Teilzahl.
Anzahl 25-50 Mk. Anzahl
5-15 Mk. monat. Gegen
Barzahlung lief. Fahr-
räder v. 19 Mk. an. Man
verl. umsonst Preis.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Osnabrück
Rindwegen billig a. verl. Poststr. 19 G. v.

Bezug und für die Inserate verantwortlich: August Gröb. — Druck der Antiquarischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.



Sachverhalte, geht dieser Antrag, wie kommt ihr euch so weit herabzulassen, daß ihr, statt in den Reihen eurer Mitarbeiter zu bleiben, euch als Streikbrecher in die Mitte des Fabrikantenverbandes einschreibt, also als Verächter eurer Brüder, des gebildeten, aber sich gegen die Tyrannei mehrerer Majoritäten gebrauchten Mannes, und der Jubiläum von 2.50 März, habt ihr Angst, daß ihr entlassen werdet und ihr dann euren Dasein nicht ganz so voll mit Brot kochen oder Alkohol füllen könnt und nach eurem Lobe keinen Saag gratis erhaltet? Ach, wie tief seid ihr feige Kreaturen gefunken, daß ihr die Fische feilt, die auch treten — o, wie erbärmlich. — Euch rufe ich zu: Beharrt nicht weiter in bündlicher Untertunigkeit zu eurem Ausbeuter, zeigt, daß ihr noch Männer seid, macht euren Fehler wieder gut, geht die Unterdrückung, die ihr dem Unternehmer gegeben, zurück, nicht, nicht dem entgegen, legt damit eure Schande auslöschend, als freie ehrliche Menschen in unsre Reihen zurück — auf zum Kampfe gegen unsere gemeinsamen Feind, der Unterdrückung und Anfechtung."

Der Vergleiche bemerkt dann dazu: Man sollte die Verfechter dieses Antrufs möglichst schnell ausfindig zu machen suchen und dann mit Streikbussen stecken, denn dahin gehören sie ganz zweifellos."

Der letztere Ansicht sind auch wir! Denn die Entstellung dieses Antrufs ist zweifellos auf Streife zurückzuführen, die dem Vergleiche nicht sehr fern liegen. Schon die Tatsache, daß der Antrag zuerst in der antijewischen Staatsbürgerzeitung erschien, gab dem Berliner Arbeiter mancherlei zu denken. Durch eingehendes Nachforschen wurde ermittelt, daß unter den ganzen Arbeitern sich keiner befindet, der den Antrag hätte schreiben können. Außerdem sind die Ausdrücke des Antrufs derartig, wie sie wohl bei Antijewen üblich sind, aber nicht unter organisierten Arbeitern. Aus, kein organisiert Arbeiter bei den Antruf geschrieben, ein alteser Sommerfest hat sich durch das im Antruf angeführte unverschämte Angebot veranlaßt gesehen, der Arbeiterschaft etwas derartiges zu unterbreiten. Dann war der Antrag an einem solchen weitläufigen Orte aufgestellt, den jeder zu Fuß aufsuchen, welches Zusammenhang schon ganz von selbst hätte brüchig, daß ein teuflischer Antijew den Antrag schrieb und ihn nach seinem Aufstufungsorte brachte.

Aus allen diesen Gründen schätzen wir uns ausnahmsweise einmal der Ansicht des Vergleichen an und wünschen nur, daß der Verfasser des Antrufs recht bald ermittelt werden möge.

Magdeburg. (Sig. Ber.) Das alte preussische Preßgesetz und die Magdeburger Volksstimme. Das Landgericht Magdeburg hatte vor einiger Zeit die Genossen Brad, Tischler und Pistorius wegen der Uebertretung der §§ 10 und 41 des preussischen Preßgesetzes zu Geldstrafen verurteilt, weil die beiden ersten im Auftrage von Pistorius ohne polizeiliche Erlaubnis während der Reichstagswahl

zeit Exemplare der Volksstimme öffentlich verteilt hätten. Die Genossen glaubten, eines Erlaubnis nicht zu bedürfen, weil nach § 43 Absatz 3 und 4 der Generordnung eine polizeiliche Erlaubnis während der Zeit nach amtlicher Bekanntgabe der Wahl zu einer gesetzlichen Körperschaft; bis zur Beendigung der Wahl nicht erforderlich sei zum öffentlichen Verteilen von „Druckschriften zu Wahlzwecken“. Die betreffende Nummer der Volksstimme enthielt einen Aufruf zur Wahl. Das Landgericht sah sie jedoch nicht als „Druckschrift zu Wahlzwecken“ an; die Ausnahmebestimmung der Generordnung sei nicht anwendbar.

Der Präsident des Kammergerichts hob das Urteil auf und verwies die Sache nach einmal an das Landgericht zurück, indem es unter andern betonte: Allerdings handelte es sich nicht um eine „Druckschrift zu Wahlzwecken“ im Sinne des § 43 der Generordnung; die ganze Zeitung mit ihren Beilagen könne nicht als solche gelten, wenn die Nummer auch einen Wahlauftrag enthalte und deswegen verteilt sein möge. Aber aus einem andern Grunde müsse die Vorentscheidung aufgehoben werden. § 10 des preussischen Preßgesetzes sei durch § 30 Absatz 2 des Reichs-Preßgesetzes nur so weit aufrecht erhalten worden, als eine „unentgeltliche“ öffentliche Verteilung von Bekanntmachungen, Plakaten und Aufrufen in Frage komme. Nun habe das Landgericht ein unentgeltliches Verteilen angenommen, weil die Verteilung vom Publikum, an das sie verteilt, nichts erzielte. Das sei ein Rechtsirrtum. Zum „Verteilen“ gehöre begriffsmäßig überhaupt nicht eine Gegenleistung des Publikums. Darum sei anzunehmen, daß „unentgeltliche Verteilung“ bedeute: ein Verteilen, wo der Auftragsgeber der Verteiler ihnen kein Entgelt gewähre. Darüber fehlten vorliegend noch nähere Feststellungen, weshalb das Landgericht sich noch einmal mit der Sache beschäftigen müsse.

Wenn eine Unentgeltlichkeit im Sinne dieser Auslegung nicht vorliegt, sondern eine Entgeltlichkeit, dann können die Angeklagten nach der durch die Fixarbeit des § 30 Absatz 2 des Reichs-Preßgesetzes gezeichneten eigenartigen Rechtslage nicht auf Grund der §§ 10 und 41 des preussischen Preßgesetzes bestraft werden, und somit überhaupt nicht, da ein gewerbliches Verteilen im Sinne der Judikatur nicht dargetan ist. Dagegen ist die Bestrafung möglich, wenn es sich um ein unentgeltliches Verteilen handelte.

Verfassungsberichte.

Ronbitor.

Mitglieder-Verammlung vom 6. ds. Das Protokoll konnte diesmal wieder nicht verlesen werden, da der Schriftführer

nicht erschienen war; doch das Mal schickte uns das Protokoll, diesmal der Schriftführer selbst, worüber seitens der Mitglieder Klage geführt wird. Einigen ist ein Schreiben von der neugegründeten Genossenschaft Ronbitor in Forstheim in Hamburg, worin die Kollegen erwidert werden. Mitglied dieser Genossenschaft zu werden; der Anteil beträgt 30 M., das Eintrittsgeld 5 M. In einem weiteren Schreiben vom Hauptverband werden die Wahlrechte nochmals bekannt gegeben und dieses bis zum 20. ds. nachzuholen. Als Verbandstag Delegierter wird Kollege Strecker vorgeschlagen, die Wahl soll in einer isolierten Versammlung stattfinden. Den Bericht vom Generalkonferenzrat erstattet Kollege Schödel, und macht der Vorliegende auf die öffentliche Volks-Versammlung, welche am 14. ds. im Bellevue stattfindet, und auf das bevorstehende Gewerkschaftsfest aufmerksam. Betreffs der Waiferei liegt bis jetzt kein Beschluß seitens der Genossenschaft noch der Partei vor und beruht der Vorliegende auf die ev. Bekanntmachungen der Waiferei-Vereine, die dem Hauptverband mit dem Gewerkschaftsblatt. Am Berichtenden wird einige darüber geführt, daß bei der Firma Lornow ein junger Kollege auf die Annahme von 12-10 M. eingewilligt sei. Erwidert die Versammlung (nachdem behauptet war, verteilte dieselbe doch sehr anregend, da einige Mitglieder des Waiferei-Vereins mit dem Gewerkschaftsblatt vorliegende hauptsächlich zum Verbandstag. Sitzung 12. Uhr. (Gänge. 16. ds.)

Aue bei Zeitz.

Sonabend, den 9. April, fand im Deutschen Kaiser die Hauptversammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt. Der Kassierer erstattete Quartalsabrechnung und wurde Entlastung erteilt. Nachdem der Vorsitzende den Geschäftsbericht vorgelesen hatte, wurde der zweite Punkt der Tagesordnung, die Verhandlung über Gründung der Jangenberg-Jahreshefte, verhandelt. Sämtliche Anwesende waren darin einig, daß dieses den Jangenberg-Genossen anheimgestellt werden sollte, jedoch wurde denselben angetragen, vorläufig von der Gründung einer Jahresschleife nach abzuweichen. Ineeds Reguierung der Versammlungen soll ein vom Vorsitzenden angeregter Veranlassungsfalender den Jangenberg-Genossen zur Annahme empfohlen werden.

Am Berichtenden wurde noch über die Waiferei, Auslösung am 1. Mai nach Hamburg und von nachmittags 4 Uhr an Beginn im Deutschen Kaiser gesprochen, sowie auch über die Fugitive, die Gen. Leonold unteren letzten Veranlassungsbericht angelesen hatte. Dieses wurde von allen Genossen beurteilt und das Vorgehen des Berichtenden in dieser Sache als forrekt erklärt. Nach Erledigung verschiedener Fragen erfolgte Schluß der sämtlich zur beinahe Versammlung. (Gänge. 20. ds.)

Verantwortlicher Redakteur Ernst Dämmig in Halle.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Mein Jackett kaufe ich bei Loewendahl!

S. Weiss, Kalle S.

Größtes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen

empfehlen in reichster Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen



Neuheiten in Jackett-Anzügen

- Frühjahrs-Paletots
- Ulster-Paletots
- Knaben-Anzüge
- Knaben-Paletots
- Pelerinen
- Joppen u. s. w.

in neuesten Stoffen und modernen Façons.

Billigste Bezugsquelle für sämtliche Arbeiter- und Berufskleidung.

L. Eichmann,

Grosse Ulrichstrasse 51

(Eingang Schulstrasse)

empfehlen auf

Teilzahlung

in unerreicht grösster Auswahl:

Möbel, Bürgerliche Einrichtungen,

Toppiche, Tischdecken, Gardinen, Portiären

Anzüge, Kleiderstoffe,

Federbetten, Schuhe, Stiefel

Leinen- u. Baumwollwaren.

Sport- und Kinderwagen.



Hervorragendes

bleten meine kolossalen Lager in sämtlichen Artikeln der Herren- und Knaben-Garderoben in Bezug auf dauerhafte Verarbeitung, tadelloser Sitz und eleganten Geschmack, trotz der sehr billigen Preise!

Herren-Jackett-Anzüge
Herren-Rock-Anzüge
Herren-Sommer-Paletots
Herren-Sommer-Ülster
Herren-Gummi-Paletots
Herren-Sommer-Havelocks.
Knaben-Stoff-Anzüge
Knaben-Sommer-Paletots
Knaben-Wasch-Anzüge
Knaben-Wasch-Blusen
Knaben-Wasch-Hosen
Knaben-Stoff-Hosen.

Anfertigung nach Mass
unter Garantie für tadellosen Sitz!

Kalle a. S.
Klein-
schmieden 1.

filex Michel,

Kalle a. S.
Klein-
schmieden 1.



Wörbe mit emailliertem Einfaß a Stück 1.80, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50 Mark u.

Spezialität: Einfache und elegante Küchen-Einrichtungen.

Wieder eingetroffen: Ein großer Posten billige Kochtöpfe u. Kaffee-Kocher.

Erstes Geschäft:
Leipzigerstraße
am Turm.

Burghardt & Becher

Zweites Geschäft:
Oleariusstraße
am Hallmarkt.

Deutschlands größtes Spezial-Geschäft.

Fernsprecher 1226.

Mitglied des Rabatt-Spar-Bereins.

Shubwarenhaus

empfeilt gut und preiswert:

Herren-Zugtiefel von 3.90 M. an

Herren-Schnürtiefel v. 4.90 „

Herren-Schnallentiefel v. 7.50 „

Inh. Albin Barth.



Inh. Albin Barth.

„Hans Sachs“
Gr. Ulrichstrasse 32

Rabatt - Sparmarken.

Stoff-Beute

zu Anzügen, Böden, Damenkleidern passend,
mehrere 1000 Meter Beute in allen Farben spottbillig.

Halle a. S. **H. Elkan**, Leipzigerstr. 87.
Kaufhaus 1. Rang.

Grabdenkmäler!

Aus Sandstein von 15 M. an
Granit 30 „
Marmor 20 „
Grabeinfassung
Granit 55-70 M.
Sandstein 30-35 M.

Breite verstehen sich
festig gelegt
auf den Friedhöfen.

Kinder-Grabschne mit Engel von 20 M. an.
In Schrift in Granit 30 M. u. Buchstabe, in Marmor und Sandstein gratis.
Mit garantiert edel doppelt Dufaten-Gold.
Für alle von uns gelieferten Arbeiten leisten wir schriftliche Gewante.
5 Proz. Rabatt in bar. Zeichnungen mit Preisen gratis.

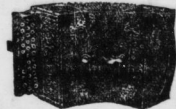
Grimmer & Co.

Diemitz-Halle a. S., Hallesche Str. 9.

Ernst Hess,

Harmonika-Fabrik (gegr. 1873),
Klingenthal (Sachsen)

liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney u. Melbourne wegen ihres prächtigen Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten
Konzert- Zug-Harmonikas



m. offen. Nickel-Klavatur, 3teil. (11Falt.)
Doppelbalg m. vernickeltem Stahlblech-
schutzhoden, 2. poliertem Gehäuse und
kräftigen Doppelbässen.
10 Tast., 2 chor., 2 Reg., 50Stimm. M. 5.—
10 " 3 " 3 " 70 " " 7.—
10 " 4 " 4 " 90 " " 9.—
19 " 2mal 2chörig 108 " " 18.50
Schule zur Selbsterlernung sowie Kiste
u. Verpackung umsonst. Porto extra.
Glockenspiel Mk. — 60 mehr. Reich
illustrierte Preis-Kataloge über
Zugharmonikas (120 versch. Nummern
von Mk. 2.— bis Mk. 80.—), Zählern,
Violen, Musikwerke usw. verschickte
umsonst und portofrei.

Fahrräder, neu, 74, 80, 90, 100 Mtl.
gebrauchte 20, 30, 40, 50 Mtl. Sandboden
4.50 b. 7.50 Mtl., Luftschläuche 2.95 b.
4.00 Mtl., Sattel 2.50, Pedale 2.50, Vent-
ilatoren 4.00, Griffe 40, Nadeln 40, Glieder
0.25 bis 1.50, Ketten 2.40. Alles andere
funkrennendes billig. Reparaturen,
Gummirollen, Vernickeln werden den
Verkaufspreisen entsprechend prompt
und billigt ansgeführt.

Leipziger Fahrrad-Haus,
Halle, Marktgraben 10.

Anschnittspostarten

empfeilt in großer Auswahl
Die Volksbuchhandlung.

Sämtliche Parteischriften

empfeilt. Die Volksbuchhandlung, Geisstraße 21.

Möbel,
Spiegel, Polsterwaren, Federbetten,
Anzüge,
Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche,
Tischdecken, Portieren, Schuhwaren,
Sport- und
Kinderwagen
auf

Abzahlung

Karl Klingler,

Halle a. S.

Grosse Ulrichstrasse 20, 1.

Weissenfels, Klosterstrasse 17,
Dessau, Askanischestrasse 167,
Stassfurt, Bedebrücke 2.

Dauer-
hafte
in nur vorzüglicher Ware empfiehlt
W. A. Kyritz, Halle, Trödel 2

Arbeiter-Anzüge! Papier- und Pappenabfälle
kaufen jeden Koffer
Al. Braunhausstr. 20.

Anschnittspostarten
empfeilt in großer Auswahl
Die Volksbuchhandlung.

Unerreicht billig,
Unerreicht elegant,
Unerreicht haltbar,
Unerreicht sauber gearbeitet,
Unerreicht gut sitzend,
Unerreicht sich tragend
sind meine

Herren- u. Knaben-
fertigen
Anzüge,
Sommer-Ülster,
Böden.

Großes Stofflager

Anfertigung nach
Maß
unter Garantie
für
guten Sitz.

H. Elkan

Leipzigerstr. 87.

10 Proz. Rabatt oder
Kaufm.-Materialmarken.

So lange der Vorrat reicht, verkaufe zu äusserst niedrigen Ausnahmepreisen:
Stoff-Hosen elegant und haltbar zu Mk. 3.30, 3.60, 3.90, 4.20, 4.50, 5.00.